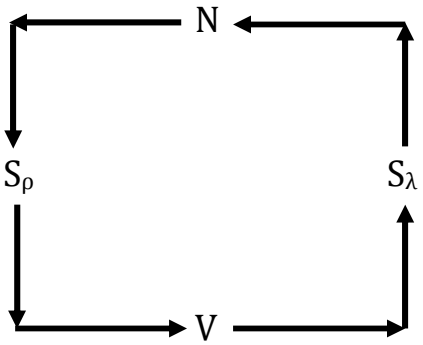
Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Repertoiretheorie der Codomänen von Sackgassen

1. In Benses Raumsemiotik werden die drei raumsemiotischen Entitäten zwar objektrelational, aber auf dem axiomatisch vorausgesetzten Begriff des Repertoires definiert (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80).

> Definition des Icons: Jedes Icon teilt den semiotischen Raum des Repertoires in zwei Bereiche.
>
> Definition des Index: Jeder Index stellt die Verknüpfung zweier beliebiger Elemente des semiotischen Raums des Repertoires dar.
>
> Definition des Symbols: Jedes Symbol ist eine Darstellung des semiotischen Raumes als pures Repertoire.

2. In Toth (2016a) hatten wir deshalb die folgende morphismische Struktur zur Definition eines abstrakten Repertoires bestimmt



.

Unter den Abbildungen (vgl. Toth 2016b) nehmen eine Sonderstellung auch relativ zur Repertoiretheorie die Sackgassen ein, da bei ihnen die Codomänen abgeschlossen sind. Daher ergibt sich mit Hilfe der Morphismenstruktur eine weitere Möglichkeit, Sackgassen in Rahmen der Ontik zu behandeln.

2.1. Dom → Cod = Dom → V

Cité de l'Ameublement, Paris

2.2. Dom → Cod = Dom → S_λ

Villa Saint-Charles, Paris

2.3. Dom → Cod = Dom → N

Square Desaix, Paris

2.4. Dom → Cod = Dom → S_ρ

Passage Josset, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zu einer formalen Definition einer Theorie raumsemiotischer Repertoies. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Zu einer formalen Definition einer raumsemiotischen Abbildungstheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

27.7.2016